

Internationales Symposium im Rahmen von Tschernobyl 25 - expeditionen

Atomkraft nach Tschernobyl (1986) und Fukushima (2011)

Mittwoch, 13. April 2011

Heinrich-Böll-Stiftung, Beletage, Schumannstraße 8, 10117 Berlin-Mitte

25 Jahre nach dem ersten größten anzunehmenden Atomunfall im ukrainischen Tschernobyl ereignet sich im japanischen Fukushima ein erneuter GAU mit unabsehbaren Folgen für die Bevölkerung in Japan und darüber hinaus. Wie vor 25 Jahren rückt diese Katastrophe das Risiko der Atomkraft wieder in den Blick der Öffentlichkeit. Fast war Tschernobyl in Vergessenheit geraten. Atomenergie galt vielen als beherrschbare, verlässliche und kostengünstige Alternative zu Kohle und Öl. Zahlreiche Regierungen kündigten den Neubau von Atomkraftwerken an.

Vor dem Hintergrund der dramatischen Ereignisse in Tschernobyl und Fukushima diskutieren Experten aus unterschiedlichen Weltregionen über die Bewertung der Atomkraft und die Zukunft unserer Energieversorgung: Was bedeuten Fukushima und Tschernobyl für die weltweite Entwicklung der Kernenergie? Welche Schlussfolgerungen müssen aus dem GAU in Fukushima für die Sicherheit der Atomkraftwerke gezogen werden? Wo und wie sollte der Atom Müll gelagert werden? Brauchen wir die Kernenergie als Beitrag zum Klimaschutz? Wie realistisch ist es, Kohle und Kernkraft durch alternative Energien zu ersetzen und was muss dafür getan werden?

Anmeldung

Bitte melden Sie sich durch Ausfüllen des elektronischen Anmeldeformulars an unter <http://www.boell.de/calendar/VA-viewevt-de.aspx?evtid=9566&crtpage=4>.

Konferenzsprachen

Englisch und Deutsch mit Simultanübersetzung

Projektleitung und Information

Dorothee Landgrebe, Referentin für Ökologie und Nachhaltigkeit

E-Mail landgrebe@boell.de , Telefon +49-30-285 34-238

Rita Hoppe / Eike Botta-Venhorst, Projektbearbeiterinnen

E-Mail hoppe@boell.de oder botta@boell.de

Telefon +49-30-285 34-216 oder -235

Programm

Internationales Symposium **Atomkraft nach Tschernobyl (1986) und Fukushima (2011)** – 13.4.2011

Programm**Mittwoch, 13. April 2011**

- 8.30** *Anmeldung*
- 9.00** Begrüßung
 Ralf Fücks, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung

— Atomkraft nach Fukushima

- 9.15** Keynote
- Tetsunari Iida**, Direktor, Institute for Sustainable Energy Policies (ISEP), Japan
- Podiumsdiskussion
 Li Bo, Direktor, Friends of Nature, China
 Tetsunari Iida, Direktor, Institute for Sustainable Energy Policies (ISEP), Japan
 Praful Bidwai, Journalist und Friedensaktivist, Coalition for Nuclear Disarmament and Peace (CNDP), Indien
 Mykle Schneider, Internationaler Energieberater und Atomexperte, Paris
 Moderation: **Ralf Fücks**, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung
- 11.00** *Kaffeepause*
- 11.30 – 13.00** **Workshops / Runde 1**

Großer Saal 2**1a Proliferation – ein kontrollierbares Risiko?**

Die militärische und die zivile Nutzung der Kerntechnik sind technologisch eng miteinander verknüpft. Über die zivile Anwendung der Nukleartechnik können Wissen, Material und Technologie gewonnen werden, die auch für militärische Nuklearprogramme nutzbar sind.

Der Workshop diskutiert die Proliferationsrisiken, die mit der zivilen Nutzung der Atomkraft einhergehen. Funktionieren die bestehenden Bemühungen zur Nichtverbreitung von Atomwaffen? Wo sind die Schwachstellen und wo die Grenzen dieser Maßnahmen? Im Vordergrund steht die Frage, ob eine zivile Renaissance der Atomkraft ohne wachsende Proliferationsrisiken möglich ist.

Otfried Nassauer, Direktor BITS, Experte für Proliferation
Sharon Squassoni, Director and Senior Fellow, Proliferation Prevention Program,
Center for Strategic and International Studies, USA
Henning Riecke, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V.
Moderation: **Sebastian Gräfe**, Programmdirektor für Außen- und Sicherheitspolitik,
Heinrich-Böll-Stiftung, Büro Washington D.C.

Kleiner Saal 1/2**1b Wie sicher ist sicher?**

Seit der Katastrophe von Fukushima ist gewiss, dass ein GAU auch in einem hochentwickelten und demokratischen Land wie Japan möglich ist. Was bedeutet vor diesem Hintergrund „sicher“, was Risiko? Wie sicher sind Atomkraftwerke weltweit? Was lernen wir aus dem nuklearen Unfall in Fukushima? Was haben wir aus Tschernobyl gelernt?

Linda Gunter, Gründerin und internationale Expertin von Beyond Nuclear, USA

Gerd Rosenkranz, Leiter Politik und Presse, Deutsche Umwelthilfe e.V.

Wolfgang Liebert, Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Naturwissenschaft, Technik und Sicherheit, IANUS, TU Darmstadt

Moderation: **Camilla Bausch**, Ecologic Institut

Großer Saal 1**1c Die Wirtschaftlichkeit von Atomkraft**

Atomkraft gilt als konkurrenzlos günstige Energiequelle. Doch entspricht das den Tatsachen? Der Workshop untersucht die unterschiedlichen Kostenfaktoren der Atomkraft und vergleicht sie mit den Kosten der Erneuerbaren Energien.

Stephen Thomas, Forschung zu Energiepolitik und -wirtschaft,
University of Greenwich, Business School, Großbritannien

Samai Jai-In, Sustainability Watch; Energy Standing Committee, Thailand

Pradeep Kumar Dadhich, Head of the Centre for Policy and Regulatory Studies, TERI
Universität, Indien

Moderation: **Arne Jungjohann**, Programmdirektor Umwelt und Globaler Dialog,
Heinrich-Böll-Stiftung, Washington D.C.

13.00 *Mittagessen*

14.00 – 15.30 **Workshops / Runde 2**

Kleiner Saal 1/2**2a Uran – saubere und unbegrenzte Energiequelle?**

Der Abbau von Uran erzeugt massive Umweltschäden und hinterlässt große Mengen radioaktiv verseuchten Abraums. Kontaminierte Böden und Trinkwasser führen zu gesundheitlichen Gefahren für die in der Umgebung lebenden Menschen. Auch sind die Mengen des zur Verfügung stehenden Urans begrenzt.

Im Workshop werden die Folgen des Uranabbaus für Umwelt und Entwicklung in Ländern des globalen Südens verdeutlicht und beschrieben, wie sich Gemeinden erfolgreich gegen Uran-Projekte zur Wehr setzen.

Ute Koczy, MdB, entwicklungspolitische Sprecherin, Bündnis 90/Die Grünen

Fleur Scheele, World Information Service on Energy (WISE), Uranium from Africa Project, Amsterdam

Praful Bidwai, Journalist und Friedensaktivist, Coalition for Nuclear Disarmament and Peace (CNDP), Indien

Moderation: **Lili Fuhr**, Referentin Internationale Umweltpolitik, Heinrich-Böll-Stiftung

Großer Saal 1

2b Wohin mit den radioaktiven Abfällen?

Die Entsorgung radioaktiver Abfälle und abgebrannter Brennelemente stellt weltweit ein noch nicht gelöstes Problem dar. In dem Workshop sollen die bisherigen Erfahrungen mit der Entsorgung und Wiederaufbereitung von Brennelementen ausgewertet werden. Was bedeutet dies für die Zukunft der Atomkraft? Und wie soll mit dem Abfall umgegangen werden, der schon angefallen ist?

Dorothea Steiner, MdB, umweltpolitische Sprecherin, Bündnis 90/Die Grünen

Gordon MacKerron, Direktor, Sussex Energy Group, University of Sussex, GB

Vladimir Sliviyak, Ko-Vorsitzender, Ecodefense, Russland

Moderation: **Maximilian Steinbeis**, freier Journalist

Großer Saal 2

2c Kernfusion – unendlich, sauber und realistisch?

Kernfusion gilt als „saubere und sichere“ nukleare Energie. Sie ist für viele die Energieversorgung der Zukunft: ein quasi unendlich verfügbarer Brennstoff und beinahe abfallfrei. Diese Hoffnung lassen sich die Industrienationen viel kosten. In Deutschland flossen allein in 2010 etwa 135 Millionen EUR - das ist ein Drittel des deutschen Energieforschungsetats - in die Fusionsforschung. Doch erst im Jahr 2075 sollen Fusionskraftwerke einen bedeutenden Teil des Energiebedarfs decken können.

Sind diese Investitionen berechtigt? Hält der Kernfusionsreaktor, was seine Befürworter uns versprechen? Oder ist es erfolgreicher, die Forschungsmillionen in regenerative Technologien zu investieren? Es diskutieren ein Befürworter und ein Gegner die Zukunft der Kernfusion.

Günther Hasinger, Wissenschaftliche Leitung, Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP), Garching

Wolfgang Liebert, Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Naturwissenschaft, Technik und Sicherheit, IANUS, TU Darmstadt

Moderation: **Marcel Viëtor**, Programmmitarbeiter für Energie- und Klimapolitik, Alfred von Oppenheim-Zentrum für Europäische Zukunftsfragen, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP)

15.30*Kaffeepause*

— Klimafreundliche Energielösungen ohne Atomkraft

16.00

Podiumsdiskussion

Rebecca Harms, MEP,

Ko-Fraktionsvorsitzende Die Grünen/EFA im Europäischen Parlament, Brüssel

Pradeep Kumar Dadhich, Head of the Centre for Policy and Regulatory Studies,
TERI Universität, Indien**Tobias Münchmeyer**, Greenpeace Deutschland**Martin Bursík**, Direktor, Eco Consulting, ehemaliger tschechischer UmweltministerModeration: **Dorothee Landgrebe**, Heinrich-Böll-Stiftung**18.00**

Imbiss und Networking

19.00

Filmvorführung

„**Chernobyl Forever**“ (57 Min.), Dokumentarfilm in englischer Sprache;

Frankreich / Belgien 2011, Regie: Alain de Halleux

In Kooperation mit der Green European Foundation (GEF)

20.00

Filmgespräch

Alain de Halleux*, Regisseur, Belgien**Volodymyr Usatenko**, Liquidator, Ukraine**Tatsiana Novikava**, Umweltjournalistin, WeißrusslandModeration: **Walter Kaufmann**, Leiter Referat Ost- und Südosteuropa,
Heinrich-Böll-Stiftung**angefragt*Programm
Europa für Bürgerinnen und Bürger**Information**

Wegbeschreibung: Bitte fahren Sie mit der S- oder U-Bahn bis zur Station *Friedrichstraße*. Dort nehmen Sie den Ausgang Richtung *Albrechtstraße*. Die Albrechtstraße gehen Sie geradeaus und überqueren die Reinhardtstraße. Am Ende der Albrechtstraße biegen Sie links in die Schumannstraße. Die Heinrich-Böll-Stiftung ist das erste Gebäude auf der linken Seite.